



Dr. med. Peter Meier
Dr. med. Verena Meier
Dr. med. Joanna Zuppinger

Hauptstrasse 40
4450 Sissach

061 971 25 75

info@praxis-bischofstein.ch

Notfall-Telefon: 079 279 25 75

Impfen lohnt sich

Nicht die Impfung ist ein Experiment, sondern die Existenz dieses Virus in der Bevölkerung. Im Gegensatz zur Impfung wurde keiner von uns gefragt, ob wir bei diesem Experiment mitmachen wollen. (V. Meier)

Oder wie Prof. Drosten von der Charité in Berlin sagt: „Die Entscheidung gegen die Impfung ist eine Entscheidung für die natürliche Infektion... mit allen möglichen Folgen»

Tumor-Therapie stand Pate bei der Entwicklung der Impfung

Das Biotechnologie-Unternehmen BioNTech in Mainz (Deutschland) stellt seit mehr als 10 Jahren patientenbezogene Immuntherapien von Melanomen und anderen Tumoren mit gefährlicher Metastasierung mit grossem Erfolg her: Gen-Bruchstücke des Tumors werden gespritzt mit dem Ziel, dass das Immunsystem den Tumor abbaut. Die zurzeit noch immensen Kosten verhindern eine breite Anwendung dieser für den Körper wenig belastenden Therapie-Form. mRNA-Impfungen werden mit dem gleichen Verfahren hergestellt.

Absicht der Impfung

Schutz vor einer (schweren) Infektion. Wer nach einer Doppel-Impfung in Kontakt kommt mit dem Virus, gibt in den meisten Fällen nur geringe Mengen Virus an die Umgebung ab und wirkt somit weniger als Virus-Überträger. Die Impfung ist aber kein vollständiger Schutz vor einer Virus-Übertragung. Aus diesem Grund ist es weiterhin sinnvoll, in Innenräumen Masken zu tragen.

!! Jede Virus-Vermehrung in einem Menschen birgt das Risiko, dass eine neue Mutation entsteht. Deshalb muss die Vermehrung des Virus mit Hilfe der Impfung weltweit gestoppt werden.

Schutzwirkung der Impfungen von Spikevax (Moderna) und Comirnaty (Pfizer-BioNTech) auf das Delta-Virus:

2 Wochen nach der 1. Impfung 40-50% Schutz vor einer schweren Infektion

2 Wochen nach der 2. Impfung 70-90% Schutz vor einer schweren Infektion (frühere Varianten knapp 100%). Die Wirkung von Spikevax scheint etwas besser als jene von Comirnaty.

Die Impfungen von Johnson&Johnson, AstraZeneca und Sputnik (Russland) sind in der Schweiz nicht zugelassen; sie schützen bei den neuen Mutationen deutlich weniger.

Dauer der Schutzwirkung nach 2 Impfungen oder nach durchgemachter Erkrankung und einer Impfung:

etwa 6 Monate; die messbaren Antikörper halbieren sich nach einer mRNA-Impfung bei älteren Menschen innerhalb von 200 Tagen (= 6-7 Monaten). Frauen und junge Menschen haben im Allgemeinen eine stärkere Immunreaktion; das heisst mehr Antikörper, aber auch mehr Beschwerden.

Aufgrund der Zunahme der Infektionen bei anfangs Jahr geimpften Senioren in der Schweiz und in Israel, erscheint eine dritte Impfung 5-6 Monate nach 2 Impfungen sinnvoll. Erste Studien zeigen, dass die Antikörper nach 3 Impfungen wesentlich höher ansteigen als nach 2 Impfungen oder nach Impfung und Infektion. In Israel werden Menschen ab 50 Jahren und in Bayern Menschen in Institutionen und mit höherem Risiko ein drittes Mal geimpft.

Escape-Mutationen (escape heisst «ausweichen») oder variants of concern (übersetzt: besorgniserregende Varianten)

Gamma-Variante: (Brasilianische Variante P1): Schutzwirkung der mRNA-Impfungen ca. 50%
Beta-Variante (Südafrikanische Variante (B1.351): Schutzwirkung der mRNA-Impfungen ca. 50%
Lambda-Variante (Südamerika): möglicherweise nur noch wenig oder gar kein Impfschutz
Weitere Escape-Mutationen existieren an verschiedenen Orten der Welt. Mutationen mit einer erfolgreicheren Übertragungsstrategie werden mit der Zeit die jetzigen Varianten verdrängen. Die Wirkung der Impfung auf solche Varianten wird sich erst im Verlauf zeigen.

Was die Impfung mit dem Körper macht

Die Schweiz verimpft nur **mRNA-Impfungen von Pfizer BioNTech und Moderna. Die Impfung erzeugt Beschwerden wie bei einer Grippe - das ist grundsätzlich erwünscht.** Ohne früheren Kontakt mit dem Virus, macht die erste Impfung meistens keine Beschwerden. **Bei der 2. Impfung muss mit einer deutlichen Reaktion während 1-3 Tagen gerechnet werden.** Wer eine Infektion hatte, reagiert häufig bei der ersten Impfung stark und bei der 2. Impfung nur noch wenig.

Impfung nach einer durchgemachten Erkrankung

Es ist sinnvoll, 3-5 Monate nach durchgemachter Erkrankung Antikörper testen lassen (grosser Test: 161 Euro, kleiner Test 26Fr.). Bei einer guten Immunlage reicht wahrscheinlich wie vom BAG vorgeschlagen eine einzige Impfung. Fehlt die immunologische Reaktion, sollten trotz durchgemachter Covid-Erkrankung 2 Impfungen gemacht werden. Optimaler Zeitpunkt für die 1. Impfung: ca. 5 Monate nach der Erkrankung.

Mit der Impfung gelangen kleine (tote) Virus-Bruchstücke in den Körper

Erste Wirkung: Der Körper stellt Antikörper her, welche sich an die Virusbestandteile «hängen» (oder bei einer Infektion an die Viren). Die gebundenen Viren werden von Fresszellen aufgenommen und abgebaut (in der Fachsprache: «neutralisiert»).

Zweite Wirkung: nach einigen Tagen vermehren sich Immunzellen, welche die Virus-Bruchstücke (oder bei einer Infektion die Viren) «fressen» (= «Lymphozyten-Reaktion»). Bei einer starken Reaktion des Immunsystems kann bei der ersten Impfung ein «Impf-Arm» mit einer starken Schwellung und Rötung am Ort der Impfung entstehen. Bis zur vollständigen Abheilung kann es bis 3 Wochen dauern. Lange Zeit hiess es «Moderna-Arm», weil dies vor allem bei Moderna-Impfungen vorkam; unterdessen ist bekannt, dass diese Reaktion auch bei der Pfizer-Impfung entstehen kann. Therapie braucht es keine; eventuell am Ort der Schwellung wenig Rheuma-Salbe auftragen.

Eine Woche nach der Impfung kann kein Impfstoff mehr im Körper nachgewiesen werden.